

Verbandsbürgermeisterwahl 2001

Leserbrief von hjst (Hans-Joachim Stief)
ursprünglich veröffentlicht
im Eifeljournal am 09.08.2001 (Teil I) und am 16.08.2001 (Teil II)
Nach etlichen Leserbrief – Kommentaren in Eifel-Journal und
Eifelzeitung nochmals veröffentlicht in der Eifel-Zeitung 36. KW/2001

Herrn
Jacques Berndorf
Zilsdorf

Betr.: Unbekannte Leichen in unbekanntem Kellern der Eifel

Bezug: Drohende Bürgermeisterwahl in Gerolstein

Sehr geehrter Herr Berndorf,

bitte helfen Sie uns. In unserer kleinen Stadt Gerolstein haben sich in den letzten Jahren Dinge zugetragen, die mich und viele Mitbürger sehr beunruhigen und verunsichern. Geltende Werte (sogar christliche) und vordem starke Ordnungssysteme (gesicherte CDU-Mehrheiten) geraten ins Wanken und scheinen stark gefährdet.

Eine rasche Aufklärung des Falles (der Fälle) erscheint vor der nahen Bürgermeisterwahl umso dringender geboten, als es sich hier offensichtlich um Wiederholungstaten bzw. Serientäter handelt. Fast identische und bis heute nicht geklärte Ereignisse haben sich auch bei der Bürgermeisterwahl 1992 schon abgespielt.

Die lokale Presse hat vor der Größe der investigativen Aufgabe leider schon kapituliert.

Insgesamt lassen sich alle Ungereimtheiten, Pressemitteilungen und Gegendarstellungen, Leserbriefe, offene und versteckte Scharmützel, Behauptungen und Dementis, Parteiein- und Austritte nur durch die restlose Aufklärung folgender Kernfrage nachvollziehen und auflösen:

Wer (Wie viele) versteckt (verstecken) welche Leichen in wessen Kellern?

So richtet sich unsere einzige und letzte Hoffnung auf den Ihnen sehr nahe stehenden Sigggi Baumeister. Bitte setzen Sie ihn auf den Fall an, denn wer sonst sollte in der Lage sein, aus den folgenden zwei Fragekomplexen die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Fragenkomplex I

1. Wer oder was bewog die CDU-Verantwortlichen schon 1992 dazu, den sich wie Sauerbier anbietenden Herrn Panssen abzulehnen, einen Herrn Notammann trotz seiner Größe glatt zu übersehen und einen Außenbewerber als BM-Kandidaten aufs Schild zu heben?
2. Wer schoss kurz darauf auf nicht sehr waidmännische Weise diesen Außenbewerber ab, bzw. wer hatte ein Interesse daran und die passende Flinte?
3. Wie konnte schließlich der Herr Notammann gerade noch rechtzeitig der schon häufiger zitierten „Rumpelkiste“ entchlüpfen?
4. Wer sorgte auf welche Weise für den überraschenden Wahlausgang?
5. Wieso meint Herr Notammann heute Herrn Panssen empfehlen zu müssen, den er doch in einem Gespräch mit der FWG vor der Wahl 1992 als Mitbewerber sehr negativ beurteilte und ihn im Falle seiner Wahl als Büroleiter abzusetzen beabsichtigte.
6. Wieso blieb Herr Panssen dann Büroleiter und wurde umgehend befördert?
7. Warum verlässt Herr Notammann nun seine ehrenwerte CDU-Familie, der er doch alles zu verdanken hat, und die doch einen starken Paten bräuchte?
8. Vor welchem Hintergrund wurde ein solchermaßen diskreditierter Herr Panssen dann aber als 1. Beigeordneter und Landratstellvertreter nach Daun geschickt?
 - um als Undercover-Man den Landrat oder zumindest die untere Jagdbehörde zu kontrollieren?
 - sollte er nur ruhig und still gestellt werden?
 - sollte er im Kreis die geheimen Interessen Gerolsteins geheim vertreten? (Wenn ja, dann war es sehr geheim, denn gemerkt hat keiner was.)
9. Wurde Herr Panssen vielleicht schon längst von der Daun-Connection umgedreht und soll nun als Maulwurf und BM Kandidat wieder in Gerolstein platziert werden?

Fragenkomplex II

1. Unter welchen Umständen wurde ausgerechnet im 2. Kriegsjahr 1940 ein Herr Michelmeyer Senior Jagdherr des Reviers Hühnerbach?
 - Sollte er vielleicht zusammen mit den damaligen Dorfschulzen die Fleischversorgung der Westfront sicherstellen?
 - Oder manifestiert sich hier eine pazifistische Grundeinstellung, nach der Gewehrkugeln lieber in kapitalen Böcken als im bösen Feind zu versenken sind?

2. Welche Rolle spielten in den darauffolgenden 60 Jahren die Jagdgenossenschaften bei der jeweiligen Jagdpachtverlängerung.
3. Welche Rolle spielte bei den letzten Jagdpachtverlängerungen Herr Büroleiter und Waidmann Panssen im Verein mit seiner Jagdgenossenschaft.
4. Warum schafft es Jagdherr Michelmeyer junior trotz der selbstlosen Hilfe des Waidmann Panssen über Jahrzehnte nicht, die Wildmast zu stoppen und den mindestens 10fach zu hohen Wildbesatz zurückzuführen.
5. Mit welchem Recht nötigen mehrere Jagdpächter Herrn Panssen, mit ihm in osteuropäischen Ländern Trophäen nachzujagen und in seinen gebrauchten oder abgestoßenen Pkws zur Jagd oder zum Dienst vorzufahren?
6. In welchem Zusammenhang standen die großzügigen Spenden des Herrn Michelmeyer mit den Jagdpachtverträgen? Könnte hier vielleicht das Finanzamt bei der Aufklärung helfen?
7. Auf wie viel 100-Tausend oder Millionen sind die schon entstandenen Wildschäden zu veranschlagen bzw. für die Zukunft hochzurechnen?
8. Warum hat der oberste Beamte der Verwaltung Herr Panssen von BM Notammann und BM Schorsch nicht zu befürchten, dienstrechtlich belangt zu werden? Warum machte man den Bock nicht (wie es sich gehört) zum Gärtner, sondern zum Jäger, der dann auch noch auf der Pöstchenjagd sehr erfolgreich ist?
9. Warum lassen sich BM Schorsch und Beigeordnete von Herrn Michelmeyer öffentlich verunglimpfen, ohne den Sachverhalt ebenfalls öffentlich richtigzustellen und dem Jagdpächter seine Grenzen aufzuzeigen.
10. Wieso müssen sich Forstbeamte und Forstamtsleiter von Herrn Michelmeyer öffentlich als inkompetent und Lügner darstellen lassen, ohne den Sachverhalt im Interesse der Öffentlichkeit richtigzustellen?
11. Warum ist die Stadt Gerolstein nicht in der Lage, die Art und Weise der jagdlichen Nutzung ihrer Wälder selbst zu definieren, bzw. bei einer Verpachtung die Vertragsmodalitäten aus eigenem Recht zu definieren.
12. Warum muss zuerst ein Gefälligkeitsgutachten (gefällig für wen) abgewartet werden, ehe erneut zu Kreuze gekrochen wird.
13. Warum kandidiert Herr Panssen überhaupt, da es ihm doch augenscheinlich egal sein dürfte, wer unter ihm Bürgermeister wird.
14. Wer hat außer verständlicherweise der UWG ein Interesse an der Kandidatur von Herrn Panssen und rückt deshalb mit seinem Wissen nicht raus? Sollen auf diese Weise vielleicht nur Wählerstimmen aufgesplittet werden?

Sie sehen, sehr geehrter Herr Berndorf, ohne die Hilfe ihres Herrn Sigg
Baumeister müssten wir vor diesem Wust von Fragen und der Dreistigkeit ihrer
Verursacher kapitulieren.

Klären Sie die Frage auf, wer von welchen Leichen in wessen Kellern weiß,
auch wenn die fraglichen Leichen keine konkreten Körper darstellen, aber
trotzdem stinken wie die Pest.

Mit freundlichen Grüßen

hjt